3/2026

Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

Rund um die Kirche



Lichtblicke

www.evangelischekirchegoch.de

Vorwort 3

Thema 4
Wenn Besuch kommt 4
Ehrenamtliche Seelsorge 5
Türöffnerinnen 6
Persönlicher Lichtblick 7
Ehrenamtliche 8

Gemeindeleben 9
Kneipenquiz 9
Abschied Rasselbande 10
Minikirche 13
Kinderaktion Herbstferien 16
Jugendmitarbeitende 16
Ferienprogramm 16
Kirchenerkundung 17
Weihnachszauber 18
Heiligabend 19
Frauengespräche 20
Weinprobe 20
Kleika-Fashion 21
Weltgebetstag 21
Schutzkonzept 22
Newsletter 23
Café M4 23
Ostern 2027 24
Chorprojekt 26
Adventskonzert 27
Christmas Echos 27
Jugendchor 28
Kinderchorprojekt 28
Kindermusikwoche 29
Schlager 30
Workshops 30
1000 Stimmen 31

Kinderseite 14
Rezept 14

Kindertagesstätte 32
Neue Gesichter 32
Förderverein 36
Zirkusprojekt 37

Geburtstage 38

Taufen, Trauungen, Bestattungen 41

Termine 42

Rat und Hilfe 44

Kirchengemeinde 46

Afterglow 48

Lichtblicke 4

26 Kirchenmusik

Kindertages-stätte 32

Impressum
„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.
Sie erscheint dreimal im Jahr.
Redaktionsteam: Robert Arndt, Eva-Maria Elschner, Christiane und Uwe Fischer, Rebecca Fischer, Birgit Weber.
E-Mail: goch@ekir.de

Druck: völcker-druck, 47574 Goch.
Auflage: 3 100 Stück.
Wir danken unseren Inserenten.

Spenden
Für den Gemeindebrief 2/2026 wurden 50 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENODED1GDL.

Titel
Unser Titelbild zeigt eine Zusammenstellung aller evangelischer Kirchen der Region West.



Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion

Kirche – find ich gut

„Und immer wenn dich ein Gewitter trifft
Wenn Du nichts mehr isst, weil Du verbittert bist
Denn schon wieder plagt dich ein Gewissensbiss
Dann ist dieser Song hoffentlich ein Licht für dich… „
(Estikay und Sido 2026)

Von unserer Pop-Kantorin haben wir ja schon viele progressive Impressionen gehört. Sie bringt moderne Musik in die Kirche, überrascht uns schon mal mit ungewohnten Klängen und sorgt dafür, dass „evangelisch" musikalisch nicht automatisch nach Orgel und verstaubter Kirchenbank klingt.
Aber Rap im Gemeindebrief? Das ist ja mal ganz was Neues.
Ausgerechnet zwei deutsche Rapper beschäftigen sich mit einem Thema, das ziemlich genau zu unserer neuen Ausgabe passt: Lichtblicke.
Estikay und Sido haben kürzlich einen Song veröffentlicht, der „Licht für dich" heißt. Und so überraschend die musikalische Begegnung zunächst sein mag: Der Gedanke dahinter ist uns als Kirche ziemlich vertraut. Es geht darum, dass jemand da ist, wenn es dunkel wird. Dass einer hinschaut. Dass einer zuhört. Dass einer ein bisschen Licht mitbringt, wenn der andere gerade selbst keines findet.
Vielleicht ist das überhaupt eine gute Beschreibung dessen, was ein Lichtblick ist.
Ein Lichtblick muss schließlich nicht gleich die ganze Welt erhellen. Manchmal reicht eine Nachricht: „Wie geht's dir?" Ein Kaffee, der schon auf dem Tisch steht. Ein ehrliches Lächeln. Jemand, der zuhört, ohne sofort einen guten Rat parat zu haben. Oder ein Sonnenstrahl, der sich im November durch die Wolken schiebt und uns daran erinnert: Da kommt noch was.
In dieser Ausgabe wollen wir solchen Lichtblicken nachspüren – zwischen unseren Türmen, in Goch und in der Region West. Wir erzählen von Menschen, Begegnungen und Orten, an denen etwas aufleuchtet. Von dem, was Mut macht, verbindet und manchmal einfach guttut.
Dabei geht es nicht darum, die dunklen Seiten auszublenden. Die gibt es. Im persönlichen Leben genauso wie in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche. Aber vielleicht brauchen wir gerade deshalb den Blick für das, was trotzdem leuchtet.
Denn ein Lichtblick muss nicht groß sein.
Er muss nur dort ankommen, wo es gerade ein bisschen dunkel ist.
Und vielleicht ist das ja auch eine Aufgabe von Kirche: nicht immer gleich die große Flutlichtanlage anzuschalten, sondern manchmal einfach ein kleines Licht für jemanden bereitzuhalten.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken – und vielleicht den einen oder anderen eigenen Lichtblick beim Lesen.

Herzlichst Ihr



Lichtblicke – wenn Besuch kommt



Menschen zu besuchen, Zeit und ein offenes Ohr mitzubringen – das ist ein großartiges Geschenk und schenkt oftmals einen Lichtblick in dunkler Zeit. In gemeinsamer Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Kleve und des Bildungsforum KBW Kleve fand 2026 erstmalig der „ Ökumenische Qualifizierungskurs "Von Tür zu Tür. Gemeindenahe Seelsorge" statt.

13 Ehrenamtliche Seelsorgerinnen (10 evangelische und 3 katholische) haben diesen Kurs nun erfolgreich beendet.

Und das wurde in einem Ökumenischen Entsendungsgottesdienst am Sonntag, den 15. November 2027 in der Evangelischen Kirche Goch unter dem Leitmotiv aus dem Matthäus – Evangelium (25, 40 b) "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan." gefeiert: zusammen mit Familien und Freunden der Absolventinnen, Menschen aus den entsendenden Gemeinden, aus Presbyterien und Pfarreiräten, und natürlich auch mit allen Mentor*Innen und Dozent*Innen. Kreisdechant Propst Johannes Mecking/ Kleve und Assessorin Pfarrerin Rahel Schaller würdigten das Engagement, sich in 5 Modulen mit der eigenen geistlichen und personalen Kompetenz zu beschäftigen, und Kenntnisse in der theologischen, kommunikativen und ethischen Kompetenz zu erwerben. Schon während dieser Ausbildungszeit haben alle Absolventinnen schon praktische Erfahrungen bei Besuchen sammeln können, die durch ihre Mentor*Innen angeleitet und an den Modultagen reflektiert wurden.

Im März 2027 beginnt der nächste Ökumenische Qualifizierungskurs zur gemeindenahen Seelsorge. Die konkrete Ausschreibung mit allen Kursterminen ist demnächst auf der homepage des Kirchenkreises Kleve www.kichenkreis-kleve.de abrufbar. Bevor eine verbindliche Anmeldung erfolgen kann, findet ein Orientierungsgespräch statt.

Pfarrerin Dorothee Neubert, Kursleitung

Ausbildung ehrenamtliche Seelsorge



In der Zeit von März bis Oktober 2026 haben wir die Gelegenheit bekommen, uns durch die Evangelische Kirchengemeinde Goch zur ehrenamtlichen Seelsorgerin ausbilden zu lassen.

Insgesamt waren wir eine Gruppe von 13 Personen aus dem Kirchenkreis Kleve, die sowohl der Katholischen als auch der Evangelischen Kirche angehörten, die mit uns ausgebildet wurden.

In unserer Evangelischen Kirchengemeinde Goch haben wir, Dagmar Marks, Sabina Spelt und Cornelia Rufeger, diese Ausbildung absolviert.

Jede Gemeinde stellte eine Mentorin: unsere Mentorin ist Frau Schaller, die uns in dieser Zeit, und auch darüber hinaus begleiten wird.

Wir nahmen an 5 Modulen teil, in denen uns die Fähigkeiten und Kenntnisse, unter anderem zur Gesprächsführung und vieles mehr nahegebracht wurden. Die Themen in den Modulen waren interessant und lehrreich.

Der Abschluss der ehrenamtlichen Seelsorge Ausbildung endete dort, wo alles mit dem ersten Modul begann, und mit dem letzten Modul, nämlich auf der Wasserburg Rindern in Kleve, in einer angenehmen Atmosphäre. Wir waren alle mit viel Freude dabei.

Am 15. November 2026 fand ein Gottesdienst, in dem unsere Segnung und Endsendung stattgefunden hat.

Ein großes Projekt haben wir mit unserer Mentorin Frau Schaller in Angriff genommen, nämlich das „Friedhofsgeflüster".

Dies fand direkt auf dem Friedhof statt. Hierbei handelt es sich um ein Angebot, mit den Besuchern des Friedhofs, bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wasser, ins Gespräch zu kommen.

Dieses Projekt wurde sehr gut angenommen und wird fortgesetzt. Die nächsten Termine hierfür sind der 4. Dezember 2026, 8. Januar 2027, 5. Februar 2027 und 12. März 2027, wobei wir jeweils ab 15 Uhr anzutreffen sind. Wir machen auch Besuche in Altenheimen und im Krankenhaus.

Cornelia Rufeger, Dagmar Marks, Sabina Spelt

Manchmal braucht es nur eine Türöffnerin



Ein Lichtblick zwischen den Türmen: der Mirjamgottesdienst in Goch: Manchmal beginnt eine große Geschichte mit einem ganz gewöhnlichen Klopfen an der Tür. Und manchmal braucht es einen Menschen, der hinschaut, hinhört und den Mut hat, etwas zu tun.

Beim diesjährigen Mirjamgottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Goch stand eine Frau im Mittelpunkt, deren Name vielen kaum bekannt sein dürfte: Rhode. In der Apostelgeschichte (Kapitel 12) wird von ihr erzählt, wie sie als Dienerin die Tür öffnet – oder es zumindest versucht.

Eine gespielte Lesung ließ die Geschichte mit viel schauspielerischem Talent lebendig werden. Die Besucher*innen konnten die überraschende und zugleich amüsante Situation unmittelbar miterleben: Der gefangene Petrus steht plötzlich vor der Tür. Rhode erkennt seine Stimme, ist überwältigt vor Freude und vergisst darüber glatt, ihn hereinzulassen. Stattdessen läuft sie zurück, um den anderen die unglaubliche Nachricht zu erzählen. Die halten sie zunächst für verrückt.

Eine kleine Szene mit großer Botschaft: Rhode hört, was andere noch nicht glauben können. Sie vertraut ihrer Wahrnehmung und lässt sich nicht beirren. So wird sie – ganz nebenbei – zur Türöffnerin für Petrus und die versammelte Gemeinde.

Vielleicht sind genau das die Lichtblicke, die wir manchmal brauchen: Menschen, die etwas erkennen, das andere übersehen. Die an Möglichkeiten glauben, wenn noch Zweifel überwiegen. Die Türen öffnen – zu neuen Begegnungen, Perspektiven und Neuanfängen. Der Mirjamgottesdienst erinnert daran, dass Frauen in der Bibel und in der Kirchengeschichte viel bewegt haben, obwohl ihre Namen und Geschichten oft wenig bekannt sind. Rhode steht stellvertretend für viele dieser Frauen. Und vielleicht begegnen uns solche Türöffnerinnen auch heute: in der Nachbarschaft, im Beruf oder im Ehrenamt.

Manchmal müssen wir selbst ein bisschen Rhode sein: aufmerksam, beherzt und bereit, den ersten Schritt zu wagen – auch wenn andere noch zweifeln. Denn Lichtblicke entstehen nicht immer durch große Taten. Manchmal reicht eine offene Tür. Und manchmal braucht es dafür einfach einen Menschen, der den Anfang macht.

Mein persönlicher Lichtblick



Es sind vor allem Erinnerungen an den Ostersonntag. Ich sehe es noch vor meinem inneren Auge, als wäre es erst gestern gewesen. Nach dem Gottesdienst mit anschließendem österlichen Mittagessen hieß es umziehen für den sonntäglichen Waldspaziergang. Mein Bruder und ich wussten ganz genau, was uns erwartete: Der Osterhase war fleißig und hatte auch im Wald jede Menge Süßigkeiten versteckt. Wir konnten es an diesem besonderen Tag kaum erwarten, bis es endlich losging. Vor allem auf dem schmalen Weg am Wasserwerk wurden wir für unsere akribische Suche ausgiebig belohnt. Der Osterhase war wie jedes Jahr sehr bemüht, gute Verstecke zu finden. Doch nur selten war mein Vater der bessere Spürhund als mein Bruder und ich. Wenn ich heute an diesem Waldabschnitt spaziere, sehe ich mein kleines Ich vor mir. Wie ich mich damals wunderte, dass niemand anderes zuvor die Sachen entdeckt hatte. Ich glaubte einfach an den Zauber des Osterhasen und genoss diesen Familienausflug sehr.

Dieser Ort macht mir bewusst, wie viel Zeit und Mühe meine Eltern auf sich genommen haben, um den Osterspaziergang zu etwas Besonderem zu machen. Auch ein Stück weiter im Wald, an einem Hang, haben wir im Winter bei Schnee oft gerodelt. Meine Mutter hatte uns auf dem Schlitten bis dorthin gezogen. Immer, wenn ich mit unserem Hund dort entlang gehe, denke ich daran zurück, wie ich dabei im Schnee gelandet bin und weißbepudert wieder aufstand. Dieser Ort weckt schöne Erinnerungen - wenn auch verbunden mit Traurigkeit darüber, dass ich diese Erinnerungen nicht mehr mit meinen Eltern teilen kann. Heute kann ich ihnen nicht mehr sagen, wie wundervoll diese Tage waren. Mir bleibt nur das gute Gefühl, mich bei meinen Spaziergängen im Wald immer sehr verbunden und geborgen zu fühlen. Aus diesem Grund zieht es mich auch immer wieder zurück in die Natur und ich hoffe, dass der Wald noch lange bestehen wird.

Christiane Fischer

Mein persönlicher Lichtblick liegt mitten im Kalbecker Wald: auf dem Weg, der am Wasserwerk entlang in Richtung Niersschenke führt. Was für andere nur ein stiller Waldweg sein mag, öffnet für mich jedes Mal die Tür zu einer längst vergangenen, aber unvergesslichen Zeit.

Mitarbeitende: Lichtblicke – dank euch!



Ihr Engagement schenkt unserer Gemeinde Lichtblicke: Beim Mitarbeitenden-Sonntag in Goch wurden bewährte Kräfte verabschiedet und neue Mitarbeitende willkommen geheißen.

Es war wieder einmal an der Zeit, den Mitarbeitenden für ihr unermüdliches Engagement im Dienst unserer Evangelischen Kirchengemeinde Goch zu danken. Zum diesjährigen Mitarbeitenden-Sonntag galt das Dankeschön allen Aktiven – ob ehrenamtlich oder beruflich tätig. Im Rahmen des Gottesdienstes wurden diejenigen geehrt und verabschiedet, die nach langjähriger Mitarbeit nun verdientermaßen kürzertreten. Zugleich wurden neue Mitarbeitende begrüßt und jenen, die ein neues Amt übernehmen, Kraft für ihre Aufgaben mit auf den Weg gegeben.





Wieder da: Kneipenquiz im M4



Ein Lichtblick, der besonderen Art und inzwischen zur Tradition herangewachsen: das von der evangelischen Kirchengemeinde Goch und der Kultourbühne Goch gemeinsam veranstaltete Kneipenquiz.

Am 10. Oktober fand das mittlerweile 3. Kneipenquiz statt, das von der evangelischen Kirchengemeinde Goch und der Kulturbühne Goch veranstaltet wird. Etwa 70 Menschen kamen ins M4, um sich in Teams den unterschiedlichen Fragen zu stellen und einen schönen gemeinsamen Abend zu genießen. Dieses Mal hatte sich Udo Harnisch vorbereitet und Fragen aus verschiedenen Themengebieten mitgebracht. Eine Auswahl daraus gibt es unten zum Rätseln für Zuhause. Wer die Stimmung vor Ort live miterleben möchte, hat dazu am 28. November und 13. März wieder die Gelegenheit.

Herzliche Einladung: Stellt euch als Team den abwechslungsreichen Fragen, tauscht euer Wissen aus und genießt den geselligen Abend. Ob Quiz-Neuling oder Rätselprofi – schnapp dir Freunde, Kolleginnen, Nachbarn oder lerne einfach neue Leute kennen.

Einlass ist jeweils um 19:30 Uhr. Wegen der begrenzten Platzanzahl empfiehlt es sich, früh da zu sein. Quizbeginn ist um 20:00 Uhr.

Hier eine Auswahl der Fragen vom letzten Kneipenquiz. Hättet ihr's gewusst?

1. Wenn man unerlaubterweise der Arbeit oder Schule fernbleibt, dann macht man sprichwörtlich…
2. Welche Farbe erhält man, wenn man rotes, blaues und grünes Licht mischt?
3. „Another brick in the wall" ist von welcher Band?
4. In welchem Jahr konnte man in Deutschland zum ersten Mal farbig fernsehen?
5. Wenn man „Spa rood (rot)" bestellt, bekommt man ein Mineralwasser mit Kohlensäure, „Spa blauw (blau)" steht für Mineralwasser ohne Kohlensäure, doch für was steht „scherzhaft" „Spa geel (gelb)"?
6. Welches öffentliche Gebäude in Goch wird während der Adventszeit in besonderer Weise farbig illuminiert?
7. „Zebrastreifen, weiß und blau, ein jeder weiß genau, das ist der … ?

Lösungen: 1. blau, 2. weiß, 3. Pink Floyd, 4. 1967, 5. Bier, 6. Rathaus, 7. MSV



Tschüss, liebe Rasselbande



Angefangen hat alles im Jahr 1993. Zu einer Zeit, als die Kinder noch mit drei oder vier Jahren in den Kindergarten kamen und die Mütter erst später wieder in ihren Beruf zurückkehrten. Elke Somplatzki war zu dieser Zeit hauptamtliche Mitarbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde in Goch. Sie hatte die Idee, eine freie Zeit für Eltern und Großeltern zu schaffen, in der Kinder ohne Kitaplatz und ohne ihre Eltern miteinander spielen konnten. Mit Gaby Schreuder und Barbara Koppers waren die ersten Mitarbeiterinnen gefunden, die mit einer Gruppe von 10 Kindern von 9 bis 11 Uhr in den Räumen des Jugendkellers vom inzwischen abgerissenen Gemeindehaus starteten. Im Gegensatz zu den späteren Gruppen waren den Kindern die Räumlichkeiten und auch die Spielpartner bereits aus den Eltern – Kind-Spielgruppen bekannt. Das war für die



Eingewöhnung sehr hilfreich. Später zog die Gruppe in die Wohnung oberhalb des alten Gemeindebüros um – es sollte nicht der letzte Umzug bleiben.



Von Anfang an war den pädagogischen Mitarbeiterinnen wichtig, die Eltern in der Ablösung vom Kind zu begleiten. Da sich alle untereinander kannten und eine Eingewöhnung mit vier Jahren auch anders verläuft als mit später zwei Jahren, haben sich die Ideen für das Wohlfühlen der Kinder mit der Zeit verändert. Die Struktur der Rasselbande ist in all den Jahren nahezu gleich geblieben: Nach der Begrüßung durften die Kinder im freien Spiel den Raum erkunden. Kleine Spielimpulse wurden von den Mitarbeiterinnen eingebracht oder Bastelideen mit den Kindern umgesetzt. Zum vormittäglichen Imbiss gab es Obst und Gemüse



und nach einer weiteren Spielphase einen Abschlusskreis mit Liedern und Spielen. Der Abschlusskreis wurde immer wieder von den Eltern in Form einer Singrunde mitbegleitet. Da konnten die Kinder ihre Lieder präsentieren und anschließend dann auch zu Hause mit Mama oder Papa singen.

Natürlich wurden die Geburtstage der Kinder ebenso gefeiert wie die jahreszeitlichen Feste. Als besonderen Höhepunkt im Jahr wurde das Lichterfest begangen. Begleitet von Friedhelm Olfen auf dem Akkordeon wurde eine Runde mit den Kindern und ihren Laternen, den Eltern



und Großeltern am Ortrand von Goch gedreht. Hinterher gab es auf dem Hof von Britta Derks, die das Team bald verstärkte, Weckmänner und heiße Getränke. In den späteren Jahren wurden der Lichterzug der Rasselbande vom St. Martin begleitet ebenso wie eine Musikkapelle, die die Martinslieder spielte.

Viermal im Jahr wurde Gottesdienst für die Jüngsten gefeiert. Die Kinder der Rasselbande haben dafür regelmäßig gebastelt und teilweise auch die Lieder vorher geübt. Zum Gottesdienst waren dann alle eingeladen zum gemeinsamen Singen und Spielen zu Geschichten aus der Bibel. Den Gottesdienst für die Jüngsten gibt es immer noch und alle Kinder von 0-4 Jahren sind dort mit ihren Familien nach wie vor herzlich willkommen.

Für die Rasselbande blieb das Spiel der Kinder und der regelmäßige Austausch mit den Eltern immer im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Ab Oktober 2000 wurde Kerstin Poppinga die Nach-





folgerin von Elke Somplatzki. Es gab regelmäßige Teamsitzungen und Fortbildungen in Form von Klausurtagungen auf dem Klausenhof in Hamminkeln. Im Sommer wurden jeweils die Kinder in die Kindergärten von Goch und Umgebung entlassen und die neuen Familien mit einem Elternabend begrüßt. Manchmal blieben Kinder noch ein zweites Jahr – das waren dann immer die Experten, die den Neulingen zeigen konnten, wie alles in der Rasselbande lief.

Inzwischen gab es zwei feste Gruppen: die Montags-Mittwoch-Gruppe und die Dienstag-Donnerstag-Gruppe, die jeweils von zwei Mitarbeiterinnen begleitet wurden. Inzwischen hatte das Team sich vergrößert, die Mitarbeiterinnen wechselten sich ab und vertraten sich gegenseitig in den Gruppen. Den Freitag teilten sich beide Gruppen: eine Woche die eine und die andere Woche die andere Gruppe.
Die Betreuungszeiten hatten sich auf zweieinhalb Stunden ausgeweitet von 8:45Uhr – 11:15Uhr. Die Rasselbande war mit zwei Gruppen gut besucht - nicht immer konnten alle Kinder einen Platz bekommen, so dass Wartelisten geführt werden mussten.
2019 waren dann die Pläne für das neue



M4 ausgereift. Der Abriss des alten Gemeindehauses sollte beginnen. So



packte die Rasselbande die Umzugskisten und verließ die zuletzt genutzte Hausmeisterwohnung im alten Gemeindehaus unter dem Dach. Als vorübergehende Unterkunft durfte die Rasselbande in der Turnhalle der neugegründeten Dependance der evangelischen Kita „Hinter der Mauer“ ihr Domizil beziehen.
Im März 2020 musste die Rasselbande wegen Corona vorübergehend pausieren. Die Kinder dieses Jahrgangs bekamen in diesem Sommer Besuch von den Mitarbeiterinnen der Rasselbande, die ihnen ihre Mappe mit den selbst erstellten Bildern und Fotos zur Erinnerung überreichten. Trotz Corona gingen die Bauarbeiten für das neue M4 weiter und so kam es, dass die Kinder der Rasselbande mit Eltern, Kinderwagen und symbolischem Spielzeug zu Fuß von der



Turnhalle „Hinter der Mauer“ zum neuen M4 gelaufen sind, wo ab 2022 dann die Gruppe fortgeführt wurde.



Anders als in der Hausmeisterwohnung mussten in der Turnhalle wie auch dann im M4 die Räumlichkeiten mit anderen Gruppen geteilt werden. Da konnte nicht alles an die Wand gehängt werden und vor und nach der Gruppe wurde umgeräumt. Das veränderte den Ablauf, aber die gute Atmosphäre für die Kinder blieb.

Eine lieb gewordene Gruppe der Kirchengemeinde hat sich Ende Januar 2026 verabschiedet. Über dreißig Mitarbeiterinnen haben in den Jahren mit unzähligen Kindern gespielt, gesungen, gebastelt, gefrühstückt, gefeiert, gemalt und Gottesdienst gefeiert.

Fortsetzung auf Seite 12 ==>



Im August 2023 wurde Kerstin Poppinga von der Gemeinde als Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit und damit auch der Rasselbande verabschiedet.
Die Rasselbande wurde als genehmig-



te Spielgruppe der evangelischen Kita angeschlossen.
Unter der Leitung von Esther Müller wurde die Konzeption für die Rasselbande neu überarbeitet. Im Juni 2021 folgte ein Schutzkonzept der evangelischen Kirchengemeinde für die Kinder und Mitarbeiterinnen. Selbstverpflichtungserklärungen der Mitarbeiterinnen und die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses gehörten von nun an zum Standard.
Die Mitarbeiterinnen wurden regelmäßig in „Erste Hilfe am Kind“ fortgebil-



det – weitere Fortbildungen wurden in verschiedenen Themenbereichen, wie Gesprächsführung, Neurodivergenz oder Präventionsschulungen wahrgenommen.

Regelmäßige Elterngespräche wurden ein- und Projekte durchgeführt. Parallel zu den Veränderungen gingen die Anmeldezahlen für die Rasselbande zurück. Seit 2019 waren die Gruppen wegen des Neubaus auf nur noch eine Gruppe redu-



ziert worden. Gleichzeitig wurden mehr Kitaplätze geschaffen und immer mehr Kinder besuchten diese mit zwei Jahren. Der Jahrgang 2025 / 2026 wurde dann der letzte Rasselbandenjahrgang. Ende Januar 2026 wurden fünf Kinder mit ihren Familien im Abschlusskreis natürlich mit den obligatorischen Bildermappen mit Gebasteltem, Fotos und Liedern traurigen Herzens verabschiedet.



Viele Familien hat die Rasselbande im Laufe der Jahre begleitet. Die „Kleinen“ der ersten Jahrgänge sind inzwischen selbst erwachsen und haben Familien gegründet. Zwei Elternstimmen dazu: „Für Manuel war es von vornherein kein Problem dort hinzugehen. Er ist sehr gerne gegangen. Es bestand ein liebevolles und wohlwollendes Klima indem er sich wohl gefühlt hat.“



Für viele Mitarbeiterinnen war die Rasselbande der Wiedereinstieg in den Beruf und ein großer Dank geht an all



die Freude und Kreativität dieser Menschen die die Rasselbande über die Jahre zu einem großartigen Ort für Große und Kleine gemacht haben.



Barbara Moll

Gottesdienst für die Jüngsten – Minikirche



Viermal im Jahr lädt das Vorbereitungsteam in die evangelische Kirche in Goch am Markt zum Gottesdienst für die Allerkleinsten der Gemeinde ein. Willkommen sind alle Kinder mit ihren Freunden und Familien.



Jeweils freitags um 16:00 Uhr läuten die Glocken und die Musik startet. Die nächsten 30 Minuten wird gesungen und erzählt. Es geht gemütlich zu vor der Kanzel: die Kinder sitzen mit ihren Familien im Kreis oder liegen auf Decken auf dem Boden. Hier wird gespannt gelauscht, gestaunt und mitgemacht. So können sich die Familien im Gottesdienst wohlfühlen.

Mit viel Bewegung und kleinen Aktionen, wie Theater, Fingerspielen und Bilderkino werden Geschichten aus der Bibel erzählt. Mit den Geschichten wird vom christlichen Glauben erzählt und Werte wie Nächstenliebe, Vergebung, Dankbarkeit und respektvollen Umgang mit Menschen und Natur vermittelt. Die Kleinen erleben einen Raum der Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit durch wiederkehrende Rituale, wie bekannte und moderne Lieder, anschauliche Geschichten, lustige und kreative Aktionen, sowie den Segen am Ende des Gottesdienstes.

Begleitet wird der Gottesdienst von der Kirchenmaus. Sie stellt Fragen, erlebt spannende Abenteuer und erzählt aus ihrem Alltag, der dem Alltag der Kinder sehr oft verdächtig ähnlich ist.

Nach dem Gottesdienst ist immer noch Zeit für leckeres Gebäck und Getränke. Gespräche für die Großen und Spiel für die Kinder im Gemeindehaus oder im Gemeindegarten sind immer sehr beliebt.

Ab 2027 bekommt der Gottesdienst einen neuen Namen und heißt dann:

Minikirche

Zum nächsten Gottesdienst am 4. Dezember 2026 um 16:00Uhr laden wir Euch wieder herzlich ein.

Bis bald Euer Vorbereitungsteam
Andrea Tönisen und Barbara Moll

Hallo Kinder!



Heute habe ich ein kleines Suchabenteuer für Euch mitgebracht! Auf dem Foto seht Ihr unsere Kirche. Aber schaut einmal ganz genau hin: Auf dem Bild haben sich ein paar Kerzen versteckt. Manche entdeckt Ihr vielleicht sofort. Andere sind gar nicht so leicht zu finden. Ob Ihr sie alle aufspüren könnt?

Jetzt seid Ihr als Lichtdetektive gefragt! Lasst Eure Augen über das Bild wandern und schaut auch in die Ecken. Zählt die Kerzen, die Ihr entdeckt. Sucht Ihr zu zweit? Dann verratet Euch nicht gleich alle Verstecke – so kann jeder selbst auf Entdeckungsreise gehen!

Jede Kerze ist ein kleiner Lichtblick. Und auch Ihr könnt jemandem einen Lichtblick schenken: mit einem Lächeln, einem lieben Wort oder einer helfenden Hand. Wem möchtet Ihr heute eine Freude machen?

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Suchen, Entdecken und Zählen! Denkt ihr, ihr habt alle gefunden? Schreibt mir die richtige Anzahl per Mail an goch@ekir.de Stichwort „Kinderseite“. Wenn ihr richtig liegt, verrate ich euch mein geheimes Punschrezept!

Eure Penelope



Unverwüstliche Ausstech-Plätzchen

Einfach, lecker und immer ein Hit!



Zutaten



500 g Mehl



250 g Zucker



1 Pck. Vanillezucker



250 g Butter



2 Eier



½ Pck. Backpulver

1 Teig zubereiten



Alle Zutaten zusammen so lange verkneten, bis sich ein homogener Teig bildet. Du kannst einen Mixer mit Knethaken benutzen und den Teig danach noch einmal kurz mit den Händen kneten.

2 Teig ruhen lassen (oder gleich weiter)



Du kannst den Teig kühlen und später weiterverarbeiten. Er hält es aber auch locker aus, wenn du ihn sofort weiter verarbeitest.

3 Ausrollen und ausstechen



Auf einer bemehlten Unterlage den Teig portionsweise dünn ausrollen und weihnachtliche Motive ausstechen.

4 Aufs Blech legen



Die ausgestochenen Plätzchen auf Bleche mit Backpapier legen.

5 Backen



Portionsweise goldgelb backen. Das dauert zwischen 8 und 12 Min., je nach Backofenhitze.

6 Fertig!



Lass die Plätzchen kurz abkühlen und genieße sie – selbst gebacken schmecken sie noch viel besser!



Tipp:
Die Plätzchen kannst du nach dem Abkühlen mit Zuckerguss, Schokolade und bunten Streuseln dekorieren.



Aktion für Kinder in den Herbstferien



In der ersten Herbstferienwoche vom 19. bis 23. Oktober 2026 wurde es im Evangelischen Begegnungshaus M4 in Goch wieder lebendig! Insgesamt 33 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren verbrachten gemeinsam eine abwechslungsreiche Woche voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft.

Unter der Leitung von Jugendleiter Jan Weißenberg und mit tatkräftiger Unterstützung engagierter Jugendlicher aus dem Jugendmitarbeitendenkreis wurde gemeinsam gespielt, gebastelt, gebacken und viel gelacht. Neben zahlreichen kreativen Angeboten und spannenden Spielen blieb natürlich auch genügend Zeit, um neue Freundschaften zu schließen und gemeinsam schöne Momente zu erleben.

Besonders schön war die fröhliche Atmosphäre und das tolle Miteinander zwischen den Kindern und den jugendlichen Mitarbeitenden. Die Woche hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll solche gemeinsamen Erlebnisse für unsere Kinder- und Jugendarbeit sind.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen jugendlichen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrer Begeisterung diese Ferienwoche möglich gemacht haben.

Save the Date – Aktion in den Osterferien

Auch 2027 heißt es in der zweiten Osterferienwoche wieder: Spiel, Spaß und jede Menge Abenteuer im M4!

Vom 30. März bis zum 2. April 2027 findet unsere Osterferien-Spaßwoche für Kinder statt.

Freut euch auf ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit kreativen Aktionen, spannenden Spielen, gemeinsamen Erlebnissen und natürlich ganz viel Spaß!

Die genauen Informationen zum Programm, zu den Teilnahmebedingungen und zur Anmeldung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Also schon jetzt den Termin vormerken!

Jugendmitarbeit – Gemeinsam gestalten

Du bist mindestens 13 Jahre alt und hast Lust, dich mit anderen Jugendlichen zu engagieren, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen? Dann bist du bei unserem Jugendmitarbeitendenkreis genau richtig!

Rund 20 Jugendliche treffen sich regelmäßig, um Zeit miteinander zu verbringen, Ideen zu entwickeln und spannende Aktionen für Kinder und Jugendliche in unserer Kirchengemeinde zu planen. Neben der Vorbereitung von Veranstaltungen kommen auch Gemeinschaft, Spiele, Austausch und jede Menge Spaß nicht zu kurz.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 19:30 Uhr für etwa 1,5 Stunden in der Jugendetage vom M4. Egal, ob du schon Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit hast oder einfach einmal unverbindlich hineinschnuppern möchtest – du bist herzlich willkommen!

Wenn du Interesse hast oder mehr erfahren möchtest, melde dich gerne bei Jan Weißenberg.

Wir freuen uns auf dich!

Konfis auf Kirchenerkundung

In jedem Durchgang schicken wir unsere Konfis auf Kirchenerkundungstour. Sie suchen sich ihren Lieblingsplatz in der Kirche und betrachten den Kirchraum von dort.
Wir haben die Jugendlichen nach ihren Eindrücken gefragt und teilen hier einige ihrer Antworten.

Jeder Raum hat seine eigene Atmosphäre. Wie wirkt der Kirchraum auf dich?

„ die hohe Decke wirkt beruhigend, aber gibt mir auch ein unangenehmes Gefühl von Unterlegenheit.“

„sehr elegant und ich fühle mich schon wohl.“

„beruhigend, kalt, ruhig, einfarbig“

„Sehr leise und kalt.“

„musikalisch, entspannend, ruhig, beruhigend, leise, still“
„Groß und hell“

„Ruhig und entspannt.“

Stell dir vor, Du sitzt jetzt auf deinem Lieblingsplatz und jetzt ist Gottesdienst. Was würde dir gut tun zu hören, zu erleben, zu singen…
Ich würde jetzt gerne ….

„… mich segnen lassen, beruhigende Musik hören und einfach die Augen schließen, zu Gott beten.“

„… einfach zuhören.[…] Also einfach ein ruhiger Gottesdienst.“

„..die Ruhe genießen und nicht an blöde Sachen denken. Und die Regenbogenstrahlen genießen.“

„… neben meiner Freundin sitzen und quatschen. Ein paar kleine Kinder, die einfach ihr Ding machen vor uns und der alte Mann, der beim letzten Gottesdienst in meiner Reihe saß , weil er eine gute Singstimme hat und mich an Erzählungen von meinem Uropa erinnert.“

„…sitzen, singen und Ende.“

„… dass meine Familie bei mir ist und meine beste Freundin.“

„…Musik hören und Lieder singen“

„runterkommen, mitsingen, und zuhören. Ich würde Entspannung und stressfreie Zeit genießen.“

„die Orgel hören und zusehen, wie sie funktioniert“

„eine lange Lesung hören um runter zu kommen.“

„Da berühren sich Himmel und Erde singen.“

„…einfach sein, ohne Zeit einfach diesen gesamten Stress und alle Gefühle rauslassen, ohne beurteilt zu werden.“

„Gesang vom Chor oder die Orgel hören.“


Weihnachtszauber
UNTERM GEUSENDANIEL
Gemeinschaftliches Zusammensein mit warmen Getränken und Köstlichkeiten bei weihnachtlicher Atmosphäre, mit Angeboten für Kinder und Musikbeiträgen.
19. Dezember, 16 bis 20 Uhr
im Gemeindegarten des M4 - Begegnungshaus
Evangelische Kirchengemeinde Goch


GOTTESDIENSTE
AM HEILIGABEND
Familien-Gottesdienst
14.30 Uhr
mit Krippenspiel
Pfarrerin Schaller
Popkantorin Anne Hartmann
Ökumenische Christvesper
16.30 Uhr
im Hubert-Houben-Stadion
Pfarrerin Lommel &
Pastoralreferentin Ebben
Popkantorin Anne Hartmann
18.00 Uhr
Christvesper
Pfarrerin Lommel
Organist Tobias Klamp
Christmas Afterglow
23.00 Uhr
Christmette mit anschließendem
Beisammensein im M4
Pfarrerin Schaller
Popkantorin Anne Hartmann
Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

Frauengespräche zwischen Kirche und Politik



Samstag, 20. Februar von 14 bis 18 Uhr im M4 in Goch

Austausch – Begegnung – Vertiefung bei Kaffee und Kuchen nach dem Motto „… aber bitte mit Sahne!“

Wir wollen an diesem Nachmittag die Themen Schwesterlichkeit und Solidarität näher beleuchten. Was hilft uns, was stärkt uns, wo zeigen sich Tücken und Hindernisse? Wie reagiert unsere Gesellschaft auf Frauen, die kompetent sind und selbstverständlich ihren Platz auch in der ‚politischen‘ Öffentlichkeit einnehmen?

Die neugewählte Kerkener Bürgermeisterin Iris Itgenshorst wird uns aus ihren Erfahrungen als Frau in diesem Amt berichten. Wie erlebt sie ihre Arbeit, wie blickt sie auf unsere Gesellschaft, auf die Kommune, deren Wohl ihr anvertraut ist. Nach einem kurzen Impulsvortrag und Gesprächen bei Kaffee und Kuchen wird es Mitmachangebote geben: Erfahrungsaustausch, Bewegung, Biblisch-theologische Impulse. Herzliche Einladung zum Kaffeeplausch.

Anmeldungen per E-Mail an superintententur.kleve@ekir.de oder Telefon 02823 9444-31

Rinkenhof
Blumen Franken Inh. Steffi Wegenaer
Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

Wir fertigen Dekorationen zu allen Familienfeiern sowie Kränze, Sarg- und Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.

NEUES AUS DER
WELT DES WEINS
GENUSS MIT ANSPRUCH
Ein Abend mit fairen Entdeckungen

Ein informativer und spannender Abend mit Genuss rund um faire (sinnvoll und menschenwürdig entstandene) Weine aus der sogenannten neuen Weinwelt, mit Geschichte und Geschichten zur Herstellung sowie gemeinsamen Geschmackserfahrungen.
Als Referent konnten wir **Alfred Wronski** gewinnen. Er ist stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung des fairen Handel(n)s am Niederrhein e.V. (fair|rhein).

In der Verkostung gibt es ca. 8 Weine. Darüber hinaus stehen Wasser, Brot und Gebäck im Angebot.

Freitag,
29. Januar 2027
19.00 Uhr

M4, Evangelisches Gemeindehaus
Markt 4, 47574 Goch

Anmeldung bitte über
Gofair
Am Steintor 16, 47574 Goch
info@gofair-goch.de
02823/4197267

Kosten:
18 €
pro Person

Veranstalter:
GO FAIR · Weltladen Goch
fair|rhein

Sommerschlussverkauf Kleika-Fashion



Die Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch hatte im September 2026 einen Winterschlussverkauf durchgeführt.

Es wurde Kleidung für 1 Euro und Kindersachen für 50 Cent verkauft. Die Einnahmen von unserem Sommerschlussverkauf in Höhe von 1.400 Euro spendeten wir an den Malteser Hilfsdienst.

Eine Mitarbeiterin kam zu uns in die Kleiderkammer und berichtete von der Tätigkeit der Ehrenamtlichen.

Der ambulante Hospizdienst begleitet Familien schwer erkrankter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener.

Die Ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen stehen der Familie zur Seite, hören zu und sind da, unterstützen und stärken Angehörige, spenden Trost und geben Halt – damit niemand diesen Weg allein gehen muss. Es war ein sehr interessantes Gespräch, das wir mit einem Foto bei schönem Wetter beendeten.

Viele Grüße vom Team der Kleika-Fashion

Weltgebetstag am 5. März 2027

Eine besondere Tradition wird 100 Jahre alt. Seit 1927 beten und handeln Frauen rund um die Welt über Konfessionsgrenzen hinweg und feiern am 1. Freitag im März gemeinsam Gottesdienst. „Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre WGT“ – zu diesem Motto hat das Internationale Komitee des Weltgebetstages die Liturgie entwickelt. Im Blickpunkt stehen die Highlights der Weltgebetstags-Geschichte und zwei biblische Lieder: das Lied der Hanna (1. Samuel 2,1-10) und das Magnificat (Lukas 1,39-55).

Dieses 100-jährige Jubiläum wird auch in Goch ökumenisch gefeiert. In diesem Jahr ist die Weltgebetstagsgemeinde in Goch am Freitag, 5. März, in der evangelischen Kirche zu Gast. Das genaue Programm für den Tag wird in der Presse und auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht.

Für die Vorbereitung suchen wir interessierte Frauen, die im Gottesdienst oder bei der Organisation mitwirken möchten.

Bei Interesse bitte melden bei Connie Rufeger: connie.rufeger@gmail.com, Rahel Schaller: rahel.schaller@ekir.de oder 02823 6988.



Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

Der Schutz aller Menschen in unserer Gemeinde vor mangelndem Respekt, Übergriffigkeit und (sexualisierter) Gewalt hat einen hohen Stellenwert. Vor vier Jahren wurde das „Institutionelle Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen der Evangelischen Kirchengemeinde Goch“ vom Presbyterium verabschiedet. Wir folgen damit kirchenrechtlichen Vorgaben und haben als Grundsatz festgehalten: „Ziel dieses Schutzkonzeptes ist es, alle Personen, die kirchliche Angebote wahrnehmen, oder als mitarbeitende Personen im Geltungsbereich dieses Gesetzes tätig sind, vor allen Formen sexualisierter Gewalt zu schützen.“

Zur Umsetzung des Schutzkonzeptes gehört es, dass alle Mitarbeitenden in der Gemeinde (haupt- und ehrenamtlich) je nach Tätigkeit bestimmte Standards erfüllen müssen.

Grundlegend für die Mitarbeit in der Kirchengemeinde ist, die Selbstverpflichtungserklärung aus dem Schutzkonzept wahrzunehmen und durch Unterschrift zu bestätigen. Da heißt es beispielsweise:

„1. Ich verpflichte mich, alles zu tun, damit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sexuelle Gewalt, Vernachlässigung und jegliche anderen Formen der direkten und indirekten Gewalt verhindert werden. Dabei kann es sich um verbale Gewalt (herabsetzen, abwerten, bloßstellen, ausgrenzen, bedrohen), körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt oder sexuelle Ausnutzung, Machtmissbrauch, Ausnutzung von Abhängigkeit handeln. Ich will achtsam sein für Gruppendynamik, die sich gegen Einzelne richtet und der Machtausübung dient – in der realen und virtuellen Welt. (…)

4. Ich verhalte mich selbst niemals abwertend und unterlasse jede Form von Bedrohung, Diskriminierung, verbaler oder körperlicher Gewalt. Ich respektiere das Recht des Kindes/Jugendlichen, nein zu sagen. Mein Umgangston ist höflich und respektvoll. Meine sprachlichen Äußerungen, bzw. die Wörter, die ich verwende, sind nicht abwertend, herabwürdigend oder ausgrenzend. Dies gilt ebenso für meine nonverbale Kommunikation (Gestik, Mimik). Mein geachteter Umgang beinhaltet auch, die Kinder und Jugendlichen nicht mit Kosenamen anzusprechen, wenn sie dies nicht mögen.“



Alle hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie alle, die intensiveren Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben, müssen darüberhinaus ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und an einer Intensivschulung zum Thema teilnehmen.

Mitglieder des Presbyteriums sind ebenfalls dazu verpflichtet, haben alle ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt und eine Leitungsschulung absolviert.

Perspektivisch ist geplant, dass alle Mitarbeitenden der Kirchengemeinde eine Basisschulung erhalten. Ziel dabei ist, insgesamt in der Gemeinde für das Thema zu sensibilisieren. Für uns ist klar: wenn es mangelnden Respekt, Übergriffigkeit oder (sexualisierte) Gewalt gibt, dann wollen wir nicht (wie in der Vergangenheit geschehen) wegschauen. Wir schauen hin, wir machen sexualisierte Gewalt zum Thema – und wir bleiben dran. In unserer Gemeinde und im ganzen Kirchenkreis.

Rahel Schaller

Newsletter – bleibt auf dem Laufenden!

Mit unserem Newsletter bleibt ihr informiert und erfahrt, was in eurer Gemeinde los ist. Meldet euch an und holt euch die Neuigkeiten direkt in euer E-Mail-Postfach!

Jeden Monat bekommt ihr Neuigkeiten und Hinweise zu Veranstaltungen bequem per E-Mail zugesendet. So behaltet ihr kommende Termine im Blick und könnt rechtzeitig planen, wo ihr dabei sein möchtet.

Ob ihr regelmäßig am Gemeindeleben teilnehmt oder einfach neugierig seid: Bleibt verbunden und entdeckt, was euch interessiert!

Jetzt zum Newsletter anmelden – damit spannende Neuigkeiten nicht an euch vorbeigehen!

Die Anmeldung ist ganz einfach: Scannt den unten stehenden QR-Code mit eurem Smartphone und meldet euch direkt für unseren Newsletter an!

Nicht mehr verpassen, was eure Gemeinde bewegt!
Was gibt es Neues in der Evangelischen Kirchengemeinde Goch?
Welche Veranstaltungen stehen an?

Fünf Jahre Café M4 – ein Miteinander

Seit fünf Jahren ist das M4 Café ein Ort, an dem Menschen miteinander reden, lachen und einander zuhören. Man kann einfach dabei sein, nette Menschen treffen und eine schöne Zeit verbringen. Jeder ist willkommen. Der Besuch im M4 Café ist für unsere Besucherinnen und Besucher kostenlos. Freiwillige Spenden nehmen wir natürlich gerne entgegen. Zum Jubiläum möchten wir zurückblicken und Danke sagen – besonders den 14 fleißigen Helferinnen und Helfern, die sich ehrenamtlich für unser Café engagieren.

Jeden Freitagvormittag kocht unser Team Kaffee, schmiert Brötchen und bietet Plätzchen an. Doch es geht um mehr als das Angebot auf dem Tisch: Es geht um die Begegnungen und Gespräche, die unser Café ausmachen.

Unser Einsatz endet nicht am Freitagvormittag. Auch bei den zwei Flachsmärkten im Jahr sind alle mit vollem Einsatz dabei: Wir organisieren, bereiten vor und packen an. Natürlich bringt jeder gerne einen selbst gebackenen Kuchen mit. So verbinden sich die Aufgaben mit gemeinsamen Erlebnissen.

Über das Jahr verteilt beteiligen wir uns außerdem gerne an Aktionen, die von der Kirche initiiert werden.



Neben der Arbeit gehört auch die Geselligkeit dazu. Zweimal im Jahr unternehmen wir einen kleinen Fahrradausflug – inzwischen fast schon eine gute Tradition. Wer nicht mit dem Fahrrad fahren kann oder möchte, kommt einfach mit dem Auto dazu. So bleiben alle dabei.

Zum Jahresende freuen wir uns auf unser gemeinsames Weckmann-Essen. Es wird von allen sehr gerne angenommen und bringt uns noch einmal in gemütlicher Runde zusammen.

Fünf Jahre M4 Café stehen für Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Arbeit und viele schöne Momente. All das entsteht, weil Menschen ihre Zeit, ihre Ideen und ihr Engagement einbringen. Dafür danken wir allen von Herzen. Wir hoffen auf viele weitere Jahre des Miteinanders – in einem Café, in dem man gerne zusammenkommt.

Das Café M4 Team


Ostern 2027
Den Weg Jesu mitgehen, gemeinsam staunen und das grenzenlose Leben feiern.
Das geht an vielen Orten in der Region West mit ganz unterschiedlichen Gottesdiensten. Hier finden Sie einen Einblick in das vielfältige Angebot an den Ostertagen.
Die Gottesdienste der Karwoche in Goch
Musikalischer Palmsonntag
21. März 2027 11 Uhr
Gottesdienst mit klassischem Chorprojekt geleitet von Lucius Rühl
Pfarrerin Rahel Schaller
Gründonnerstag – Gemeinsam am Tisch
25. März 2027 19 Uhr
Gottesdienst mit Tischabendmahl in Goch
Pfarrerin Ronda Lommel
Karfreitag – Gemeinsam erinnern
26. März 2027 11 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Rahel Schaller
Evangelische Kirchengemeinde Goch

Oster-Gottesdienste

Vielfalt in der Region West

Osternacht - 27. März

21:00 Uhr Evangelische Kapelle auf der **Burg Kervenheim**



Ostersonntag - 28. März

8:00 Uhr Andacht **Friedhof in Goch**
mit Ensemble



9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Elisabethkirche in Louisendorf



10:00 Uhr Gottesdienst mit
anschl. Osterfrühstück **Westkirche Pfalzdorf**



11:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Evangelische Kirche **Uedem**



Ostermontag - 29. März



11:00 Uhr Oster-Familienspecial mit Kinderchor in **Goch**



Unter der Leitung des in Goch bekannten Pianisten, Cembalisten und Dirigenten Lucius Rühl bieten wir im Frühjahr 2027 wieder ein Chorprojekt an, in dem klassische Stücke für den Gottesdienst am Palmsonntag um 11 Uhr eingeübt werden.

Lucius Rühl ist ein talentierter und erfahrener Dirigent, der sowohl in der klassischen Musikszene als auch in der Chorarbeit einen ausgezeichneten Ruf genießt. Er hat sich in verschiedenen Bereichen der Chormusik und der musikalischen Leitung einen Namen gemacht, insbesondere durch seine Fähigkeit, Sänger*innen zu motivieren und hohe musikalische Standards zu setzen.

Er arbeitet nicht nur mit professionellen Chören, sondern auch mit ambitionierten Laienchören und Chorprojekten, wobei er stets viel Wert auf präzise Stimmführung und Ausdruck legt. Seine Leidenschaft für die Musik und sein tiefes Verständnis für die Chorwerke zeichnen seine Arbeit aus. Lucius Rühl hat ein Talent dafür, auch komplexe Werke zugänglich zu machen, ohne die künstlerische Tiefe zu verlieren.

Probentermine vom 15. Februar bis 16. März wöchentlich montags von 19.30-21.30 Uhr im M4

Auftritt am 21. März um 11 Uhr im Gottesdienst

Voraussetzungen: Chorerfahrung und Notenkenntnisse.

"Celtic Christmas" in der Kirche am Markt

Konzert am 11. Dezember, 18 Uhr Eintritt frei

Mit einem besonderen Programm kommt die Celtic Folk Band Ferry2Kerry am 11. Dezember in die evangelische Kirche in Goch am Markt.



Ferry2Kerry: Henning Wilms, Helga Supplieth, Peter Supplieth, Ottmar Nagel.

Irische, schottische und englische Weihnachtsmusik bringt hat das Quartett mit: sehr alte Melodien, z. T. in gälischer Sprache, aber auch ganz aktuelle Lieder finden sich im Programm wieder und werden einstimmig bis vierstimmig gesungen. Kleine Geschichten zu weihnachtlichen Traditionen in Irland runden das gut einstündige Programm ab. Das Instrumentarium reicht von Akkordeon, Dudelsack, Flöten, Harfe und Percussion bis hin zu den typischen Saiteninstrumenten wie Gitarre, irische Bouzouki, Mandoline, Banjo und Bass. Ferry2Kerry kennen viele vom großen Celtic Impressions Konzert im Kastell, als Trio war die Band auch schon einmal im Goli zu hören. Peter und Helga Supplieth, Henning Wilms sowie der gebürtige Gocher Ottmar Nagel spielen seit über 15 Jahren zusammen.

Ökumenisches Weihnachtssingen am 17. Januar in der Arnold-Janssen-Kirche

Am 17. Januar 2027 findet nach mehr als zehn Jahren Unterbrechung wieder ein ökumenisches Weihnachtssingen statt. Unter dem Motto „Christmas Echoes – Weihnachten klingt nach“ laden Popkantorin Anne Hartmann und Kantor Wolfgang Nowak alle Menschen herzlich zu einem abwechslungsreichen Weihnachtssingen für Jung und Alt in die Gocher Arnold-Janssen-Kirche ein. Das Weihnachtssingen beginnt um 17 Uhr und wird eine Stunde dauern.

Auf dem Programm stehen traditionelle und moderne Chorlieder zur Weihnachtszeit und natürlich auch viele bekannte Weihnachtslieder zum Mitsingen. Mit dabei sind der Projektchor der Evangelischen Kirche und der Kirchenchor der Pfarrgemeinde St. Arnold-Janssen.





Der Jugendchor probt auch im neuen Jahr alle 14 Tage außerhalb der Ferien im Jugendraum des M4. Gesungen werden christliche Popsongs und Lieder aus den aktuellen Charts. Deine Wünsche darfst du mitbringen! Die genauen Termine bis Ende März sind: 13.1., 27.1., 10.2., 17.2., 3.3., 17.3., 31.3., mittwochs von 18.15 bis 19.30 Uhr, Jugendraum im M4 – Evangelisches Begegnungshaus.

Anmelden kannst du dich per WhatsApp oder Signal bei Anne Hartmann unter 0171 1001942 oder per Mail an anne.hartmann@ekir.de. Wenn du dir noch nicht sicher bist, komm gerne ein paar Mal zum Schnuppern!



Kinderchorprojekt für Ostermontag für alle Kinder ab 6 Jahren, die gerne in einer Gruppe singen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen mit Angabe des Namens und des Alters des Kindes bitte bis zum 11. März an anne.hartmann@ekir.de.

Kindermusikwoche in den Ferien



44 Kinder haben in den Sommerferien 2026 unter der Leitung von Popkantorin Anne Hartmann und Orgel- und Musikpädagogin Anna Maria Wüst eine musikalische Woche im M4 und der Kirche verbracht und diverse Instrumente kennen- und spielengelernt. Damit war die Kindermusikwoche in Goch wieder komplett ausgebucht! Neben den musikalischen Angeboten gab es Zeit für Spiele, gemeinsames Essen und natürlich Pausen. Vielen Dank an alle Mitwirkenden, die an verschiedenen Stellen unterstützt und mitgeholfen haben! Danke Anastasia, Barbara, Bernhard, Birgit, Connie, Debbie, Emma, Eric, Hanna, Hans-Theo, Ida, Imke, Jette, Lilith, Lilly, Madelaine, Marti, Ronda, Pia, Ulrike und Sabine. Ohne euch wäre die Woche nicht durchführbar gewesen!





Der GitarrenKreis M4 lädt zum Mitsingen ein: Am 10. März 2027 findet im M4 ein offenes Singen mit dem „GitKreisM4“ statt.

Das Motto des Liederabends: „Deutsche Schlager der 50er–70er“ Die Lieder sind sicher überwiegend bekannt und eignen sich hervorragend zum Mitsingen. Beginn ist 19.00 Uhr.

Workshop-Angebote Klavier und Gesang



Du möchtest erste Erfahrungen in der Klavierbegleitung oder im Solo-Gesang sammeln oder deine Kenntnisse ausbauen? In diesen Workshops geht es darum, musikalische Grundlagen zu entdecken und mit Freude ins gemeinsame Musizieren einzusteigen.

Beim Klavier lernen wir einfache Begleitmuster, Akkorde und Griffe kennen und beschäftigen uns mit verschiedenen Rhythmen, um Lieder zu begleiten. Die beiden Termine gehören zusammen und bauen aufeinander auf. Im Solo-Gesang stehen die eigene Stimme, Atem, Ausdruck und ein sicherer Umgang mit dem Singen ins Mikrofon im Mittelpunkt. Dazu bringen alle Teilnehmenden ein Lied mit, das sie gerne singen möchten.

Die Workshops sind praxisnah und bieten viel Raum zum Ausprobieren, Lernen und Musizieren – in entspannter Atmosphäre und ohne Leistungsdruck.

Der Gesangs-Workshop ist begrenzt auf 10 Teilnehmende und der Klavier-Workshop auf 6 Teilnehmende.





Die „Nacht der 1000 Stimmen" ist eine große Mitsingveranstaltung für Sängerinnen und Sänger am Samstag, den 8. Mai im Rahmen des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Düsseldorf. Die Veranstaltung wurde von Timo Böcking und Martin Buchholz initiiert und im Team mit weiteren Musiker*innen gestaltet. Begleitet von einer Band mit Brass-Section singen wir mit über 1000 Stimmen.

Die Anmeldung erfolgt über die offiziellen Anmeldewege des Kirchentags, über die Homepage https://nacht-der-tausend-stimmen.de/. Da es nur begrenzte Plätze gibt, die schon zu 65% belegt sind, ist es sinnvoll, sich zeitnah anzumelden.

Alle Chorsänger*innen benötigen auch ein Ticket für den Kirchentag, um teilnehmen zu können. Diese sind auf der Homepage des Kirchentages, unter www.kirchentag.de, verfügbar. Mit dem kostenpflichtigen Erwerb eines Kirchentag-Tickets sind die Kosten für das Liederbuch inkl. Online-Einzelstimmen und die Teilnahme an den Projektchor-Proben abgegolten. Das günstigste Ticket, das Ab-16-Uhr-Ticket wird 25 € kosten (für Jugendliche & Auszubildende nochmal ermäßigt). Auch jedes andere Ticket, das auf der Kirchentags-Homepage zu finden ist, ist gültig für die „Nacht der 1000 Stimmen".

Anmeldeschluss ist der 15. Januar. Sehr wahrscheinlich werden vor Ende des Jahres alle Plätze belegt sein.

Neue Gesichter in der Evang



Charlotte Elsenbruch (Lila Gruppe)

Wie bist Du dazu gekommen, Erzieherin zu werden?
Mein Name ist Charlotte Elsenbruch, ich bin 27 Jahre alt und wohne jetzt wieder in Goch. Nach einem begonnenen Studium der Innenarchitektur, das ich nicht beenden konnte, weil es mir sehr schwerfiel, auf Knopfdruck kreativ zu sein, machte ich ein Praktikum bei der Frühförderstelle. Das hat mir den Impuls gegeben, ein Studium der Heilpädagogik und der Inklusiven Pädagogik an der Ev. Hochschule in Bochum zu beginnen. Direkt nach meinem Studium habe ich als Trainée beim Jugendamt der Stadt Bochum gearbeitet, wo ich überwiegend mit rein verwaltungstechnischen Aufgaben betraut war. Während dieser Zeit konnte ich mehrere Fortbildungen machen und viel lernen, allerdings wurde der Wunsch, direkt mit Kindern praktisch zu arbeiten immer stärker. Meine Bewerbung bei der Kita war die logische Folge.

Was macht Dir an Deinem Beruf besonders viel Freude?
Die Entwicklung der Kinder zu beobachten: „Es passiert so viel in der Entwicklung zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr!“

Gibt es einen Moment aus Deinem Berufsalltag, an den Du Dich besonders gerne erinnerst?
Besonders gefällt mir das Singen und Musizieren mit den Kindern; oft benutzen wir auch Instrumente wie Trommeln und Xylofone dazu.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir in der Lila Gruppe aus?
Der Kita-Alltag in der U3-Gruppe läuft überwiegend sehr strukturiert ab: er ist geprägt von Ankommen, Begrüßung, Frühstück, Spielen, Essen, Schlafen, Spielen und dann geht auch ein langer Kita-Tag zu Ende. Gerade diese Struktur gibt trotzdem Raum für Spontanität.

Was ist im Kita-Alltag manchmal besonders herausfordernd?
Eine große Herausforderung ist es, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, ohne die Struktur komplett aufzugeben.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?
Neugierde und Begeisterungsfähigkeit: z. B. die Gärtner auf dem Rasenmäher beobachten und aus großen Kinderaugen staunen.

Was brauchen Kinder Deiner Meinung nach heute besonders?
Zeit für Freizeit, Spontanität und freies Spiel. Der Alltag von Kindern ist häufig komplett durchgeplant und dabei kommen diese Aspekte oftmals zu kurz.

Wenn Du Deinen Beruf in 3 Worten beschreiben müsstest – welche wären das?
Teamarbeit / Spaß / Abwechslungsreichtum.

Was bringt Dich bei der Arbeit mit den Kindern regelmäßig zum Lachen?
Die Blicke und die Mimik der Kinder! Und die Erwachsenen fragen sich: Was ist wohl hier passiert?

Wenn Du an Deine Arbeit mit Kindern denkst: Was macht Dich dankbar?
Dankbar im Hier und Jetzt zu leben.

Joanna Karnówka (Sonnengelbe Gruppe)



Wie bist Du dazu gekommen, Erzieherin zu werden?
Als wir mit der Schulklasse einen Besuch in einem Kinderheim gemacht haben und fast alle Kinder bei mir waren und mit mir spielen wollten, sagte meine Lehrerin, dass ich einen so guten Draht zu Kindern hätte und der Beruf der Erzieherin mir bestimmt Spaß machen könnte. Außerdem war ich die älteste von uns Geschwistern und habe oft auf meine jüngeren Geschwister aufgepasst, das gefiel mir auch sehr gut.

Was macht Dir an Deinem Beruf besonders viel Freude?
Dass wir mit den Kindern Dinge zusammen erleben dürfen: z. B. das Arbeiten mit verschiedenen Materialien, oder wenn ein Kind sich traut von einer Matte zu springen, oder eine freudige Begrüßung am Morgen.

Gibt es einen Moment aus Deinem Berufsalltag, an den Du Dich besonders gerne erinnerst?
Ja, die Übernachtungen der Vorschulkinder; bei dieser Gelegenheit kann man

gelischen Kindertagesstätte

nochmals die gesamte Kita-Zeit Revue passieren lassen. Freundschaften wurden geschlossen, die Kinder sind jetzt bereit für die Schule, sind selbstständig, haben soziale Kompetenzen erlernt. Der Tag wird entspannt verbracht und stellt einen Abschluss von der Kita-Zeit dar.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir in der Sonnengelben Gruppe aus?
Entspanntes Ankommen, Frühstück, gemeinsamer Morgenkreis mit wechselnden Ritualen z. B. Singen, Vorschulprogramm/Basteln/Freispiel/ Spielen im Garten, Mittagessen, Schlafen/Schnekkenzeit mit ruhigen Beschäftigungen, wie Spiele am Tisch oder Bilderbuchanschauen, Nachmittagssnack, Spielen.

Was ist im Kita-Alltag manchmal besonders herausfordern?
Eine besondere Herausforderung stellen Familien dar, die noch nicht lange in Deutschland leben und die Kommunikation anfangs viel visuell abläuft. Es bedarf sehr viel Fingerspitzengefühls um die Integration zu erleichtern.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?
Spaß haben! Im Hier und jetzt zu leben, mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren, besser auf sich hören.

Was brauchen Kinder Deiner Meinung nach heute besonders?
Zeit und Aufmerksamkeit, Freunde, einen sicheren Ort, an dem sie sich entwickeln können.

Wenn Du Deinen Beruf in 3 Worten beschreiben müsstest – welche wären das?
Abenteuer, Spaß, berührt bzw. stolz sein, wenn ein Kind ein anderes Kind tröstet, das bedeutet soziale Kompetenz vermitteln, Wertschätzung von Kindern, dankbar sein. Das waren jetzt mehr als 3 Worte.

Was bringt Dich bei der Arbeit mit den Kindern regelmäßig zum Lachen?
Kinder verschütten ein Getränk und versuchen das Verschüttete so schnell wie möglich zu beseitigen und imitieren dabei die Erzieher*innen. Das kommt sehr lustig rüber!

Wenn Du an Deine Arbeit mit Kindern denkst: Was macht Dich dankbar?
Dankbar bin ich dafür, das miterleben zu dürfen, was die Kinder in ihrer Kita-Zeit erleben, wir gehören zu ihrem Leben und können viele schöne Momente mit den Kindern teilen. Es wird nie langweilig!

Birgit van Ooyen-Hoiboom (Blaue Gruppe)



Wie bist Du dazu gekommen, Erzieherin zu werden?
Meine beiden älteren Schwestern waren auch Erzieherinnen, das hat mich dazu bewegt, auch diesen Beruf zu lernen.

Was macht Dir an Deinem Beruf besonders viel Freude?
Die Kinder mit ihrer Individualität! Jeder Tag ist anders, Kinder bringen immer wieder neue Wendungen in den Kita-Alltag.

Gibt es einen Moment aus Deinem Berufsalltag, an den Du Dich besonders gerne erinnerst?
Nichts Spezielles sondern viele einzelne Dinge, die Entwicklung der Kinder und das Gefühl am Abend: man hat etwas geschafft!

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir in der Blauen Gruppe aus?
Viel draußen sein und dort mit den Kindern spielen empfinde ich als sehr positiv. Die Spontanität, einfach mal nach draußen zu gehen, konnte ich bei meiner früheren Stelle als Leitung und Erzieherin in der Gruppe nicht verwirklichen.

Was ist im Kita-Alltag manchmal besonders herausfordernd?
Kinder in integrativen Gruppen brauchen oft mehr Unterstützung z. B. um aus bestimmten Situationen herauszukommen, sie stoßen oft an ihre Grenzen z. B. bei der Kommunikation und benötigen manchmal Hilfe zur Selbstregulation.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?
Sich ganz auf etwas einzulassen, ohne Zeit und Raum, genießen, was gerade dran ist und dies auch zu wiederholen, so oft man möchte.

Was brauchen Kinder Deiner Meinung nach heute besonders?
Zu erkennen, was das Thema der Kinder gerade ist und sie dort zu unterstützen. Ihnen den Raum bieten, sich selber auszuprobieren.

Wenn Du Deinen Beruf in 3 Worten beschreiben müsstest – welche wären das?
Spannend, gut hinhören, keine Langeweile.

Was bringt Dich bei der Arbeit mit den Kindern regelmäßig zum Lachen?
Wenn die Kinder eigene Ideen entwikkeln und dabei Spaß haben.

Wenn Du an Deine Arbeit mit Kindern denkst: Was macht Dich dankbar?
Kinder lassen zu, dass wir Teil ihres Lebens sind. Das gibt uns Möglichkeiten, Impulse zu setzen.

Daniela Löbner (Gelbe Gruppe)



Wie bist Du dazu gekommen, Erzieherin zu werden?
Für mein Fachabitur habe ich ein Praktikum im Kindergarten gemacht, das hat mir so gut gefallen, dass ich direkt im Anschluss in Geldern die Ausbildung zur Erzieherin begonnen habe.

Was macht Dir an Deinem Beruf besonders viel Freude?
Zu sehen, wie die Kinder "wachsen", wie sie groß werden und sie dabei zu begleiten.

Gibt es einen Moment aus Deinem Berufsalltag, an den Du Dich besonders gerne erinnerst?
Es gibt viele lustige Dinge, die die Kinder frei Schnauze raushauen, wie sie ihre Phantasie spielen lassen, wie sie uns vermitteln, dass sie unsere Unterstützung benötigen. Auch die Abschiede sind sehr besonders, wenn sie auch schwerfallen. Kindermund ist oft sehr lustig: und dann lachen wir einfach zusammen eine Runde!

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir in der Gelben Gruppe aus?
Da ich in dieser Kita erst gestartet bin, und ich zuvor Vollzeit gearbeitet habe, bin ich noch in der Umgewöhnungsphase zur Teilzeit: wenn ich um 10 Uhr komme, haben sich die Kinder schon in Spielgruppen zusammengefunden. Aber die Kinder machen es mir sehr leicht, da sie mich immer freudig begrüßen. Wichtig ist für mich, die Zeit für Spiel und Spaß und gegebenenfalls auch Förderung zu finden.

Was ist im Kita-Alltag manchmal besonders herausfordernd?
Eine gewisse Dynamik in der Gruppe ist oftmals herausfordernd: manche Vorschulkinder versuchen bei mir als neue Erzieherin ihre Grenzen auszutesten. Besonders herausfordernd ist auch, alle Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen und ihnen gerecht zu werden.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?
Leichtigkeit, Unbeschwertheit, keine Vorurteile haben, Kinder sind sehr viel offener als wir Erwachsene, die wir schon sehr viel mehr erlebt haben.

Was brauchen Kinder Deiner Meinung nach heute besonders?
Struktur aber auch Freiräume, um sich zu entfalten.

Wenn Du Deinen Beruf in 3 Worten beschreiben müsstest – welche wären das?
Spaß, Förderung, Zuneigung, Gebrauchtwerden.

Was bringt Dich bei der Arbeit mit den Kindern regelmäßig zum Lachen?
Ehrlichkeit, unbekümmert Dinge ausplaudern. Ein Junge in meiner alten Kita hat oft seinen Papa im Beruf imitiert: das kam alles so trocken rüber, dass wir herzlich darüber lachen konnten.

Wenn Du an Deine Arbeit mit Kindern denkst: Was macht Dich dankbar?
Die bedingungslose, offene Ehrlichkeit der Kinder, sie freuen sich und sind offen, ich fühle mich direkt wohl und aufgenommen. Ich fühle mich als Mutter und jetzt auch im Team sehr wohl.

Ausbildung bedeutet Zukunft: PiA-Auszubildende in unserer Kita

Als Kindertageseinrichtung möchten wir nicht nur ein Ort sein, an dem Kinder wachsen und lernen, sondern auch angehende pädagogische Fachkräfte auf ihrem Weg begleiten.
Ausbildung sehen wir dabei als große Chance, denn wir können unser Wissen und unsere Erfahrungen weitergeben und gleichzeitig neue Kolleginnen und Kollegen für unsere Arbeit begeistern – und vielleicht auch langfristig für unsere Kita gewinnen.
Seit dem neuen Kitajahr begleiten wir zwei neue Auszubildende und seit zwei Jahren eine Auszubildende in der praxisintegrierten Ausbildung zur Erzieherin (PiA) am Berufskolleg in Kleve.
Anders als bei der klassischen Ausbildung wechseln sich bei PiA von Beginn an Unterricht am Berufskolleg und feste Praxistage in der Kita ab.
Die Auszubildenden sind damit über die gesamte Ausbildungszeit Teil unseres Teams, können theoretisches Wissen direkt in der Praxis anwenden und Schritt für Schritt in den Beruf hineinwachsen.
Wir freuen uns sehr, die drei auf diesem Weg begleiten zu dürfen und möchten Ihnen nun zwei unserer drei PiA-Auszubildenden vorstellen.

Mara Scholten (Himmelblaue Gruppe) Unterstufe



Warum hast Du Dich für die Ausbildung zur Erzieherin entschieden?
Schon als Kind hatte ich den Wunsch, mit Kindern zu arbeiten und Erzieherin zu werden. Nach dem Fach-Abitur im Bereich Gesundheit und Soziales am Berufskolleg in Kleve und einem 1-jährigen Praktikum in unserer Kita am Standort HdM war ich bestärkt in meinem Entschluss.

Was hat Dich an der PiA-Ausbildung besonders angesprochen?
Die Abwechslung zwischen Schule und Praxis ist sehr gut, weil ich das in der Schule gelernte dann direkt in der Kita umsetzen kann. Nach zwei Tagen Schule (Mo und Di) freue ich mich schon sehr auf die Praxis mit den Kindern.

Was macht Dir in der Ausbildung besonders viel Spaß?
Der Kontakt und der Austausch mit den anderen Auszubildenden in der Schule und in der Kita. Die Entwicklung der Kinder zu beobachten und diese auch zu dokumentieren.

Gab es einen Moment, in dem Du bemerkt hast: „Ja, das ist der richtige Beruf für mich"?
Generell an jedem Tag, den ich mitgestalten kann, gibt es solche Momente und das finde ich prima!

Wie erlebst Du die Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kolleg*innen?
Die Zusammenarbeit ist sehr gut. Meine Kolleginnen haben sich sehr gefreut, als ich nach meinem Praxisjahr wieder zurückgekommen bin. Durch meine beiden Praxisanleiterinnen Sophie und Britta bekomme ich sehr gute und umfangreiche Unterstützung!

Wenn Du Deinen Beruf in drei Worten beschreiben müsstest -welche wären das?
Wertschätzung, liebevoller Umgang.

Was bringt Dich bei der Arbeit mit Kindern regelmäßig zum Lachen?
Wenn Kinder lustig sind und Witze machen, über die sie selber am meisten lachen. Und wenn die Kinder beim Memoryspielen gegen mich gewinnen, freuen sie sich riesig und lachen, da muss ich auch oft lachen.

Wenn Du an Deine Arbeit denkst: was macht Dich dankbar?
Ich bin dankbar für die Wertschätzung, die mir entgegengebracht wird, und für das Vertrauen der Kinder, die zu mir kommen und ich ihnen helfen kann.

Ramona Koppelberg (Blaue Gruppe) Oberstufe



Warum hast Du Dich für die Ausbildung zur Erzieherin entschieden?
Direkt nach der Schule habe ich bereits die Ausbildung zur Erzieherin angefangen, diese aber abgebrochen und eine Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel abgeschlossen, die Idee der Erzieherin aber nie komplett aus den Augen verloren. Die Tätigkeit als Integrationskraft in der Blauen Gruppe war sehr erfüllend, denn die Kinder geben einem so viel zurück! Ich wollte sehr gerne in dieser Kita bleiben, hier fühle ich mich heimisch!

Was hat Dich an der PiA-Ausbildung besonders angesprochen?
Unbedingt wollte ich in dieser Kita bleiben und durch die PiA-Ausbildung wurde mir das ermöglicht. Natürlich spielt auch das Geld eine Rolle! Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis empfinde ich als sehr bereichernd. Durch den Unterricht in der Schule erhält man auch manchmal einen anderen Blickwinkel auf Dinge und Situationen. Die Schule ist allerdings auch sehr herausfordernd und verlangt viel Einsatz: viele Aufgaben, die zu erledigen sind wie z. B. Berichte schreiben usw. Aber die Oberstufe beflügelt und das Ende der Ausbildung ist schon in Sicht.

Was macht Dir in der Ausbildung besonders viel Spaß?
Der praktische Teil der Ausbildung, die Arbeit mit den Kindern in der Kita macht mir besonders viel Spaß! Die vielen Aufgaben und Berichte für die Schule sind oft sehr aufwändig und zeitintensiv. Aber die Zeit mit den Kindern verfliegt oft im Nu!

Gab es einen Moment, in dem Du bemerkt hast: „Ja, das ist der richtige Beruf für mich"?
Es sind die kleinen Momente im Kita-Alltag: wenn man einem Kind etwas vermitteln möchte, und dann erkennt: „es hat klick gemacht!" Das freut mich besonders. Auch wenn die Kinder mich morgens begrüßen, bin ich froh, diesen Beruf gewählt zu haben!

Wie erlebst Du die Zusammenarbeit mit den erfahrenen Kolleg*innen?
Von meinen Praxisanleiterinnen Sonja und Esther kann ich sehr viel lernen. Sie geben mir Orientierung. Und dann macht es manchmal auch bei mir „klick". Vom Team werde ich als vollwertige Kollegin akzeptiert.

Wenn Du Deinen Beruf in drei Worten beschreiben müsstest -welche wären das?
Erfüllung, Kinder unterstützen, Kindern mit Beeinträchtigung helfen, selbstständiger zu werden.

Was bringt Dich bei der Arbeit mit Kindern regelmäßig zum Lachen?
Darüber, was die Kinder manchmal sagen und was für Vorstellungen sie haben, muss ich schon schmunzeln: Beispielsweise habe ich bei meinem Projekt „Restaurant (Berufe)" die Kinder gefragt, wer das Essen bringt. Ihre Antwort: „Der Roboter".

Wenn Du an Deine Arbeit denkst: was macht Dich dankbar?
Ich bin dankbar, wenn die Kinder mir morgens entgegen fliegen und sie zeigen, dass sie gerne in die Kita kommen.

Vom Türstopper zu unzähligen guten Ideen – seit 2009 für die Kinder da

Manchmal beginnt eine große Sache ganz unscheinbar. Bei unserem Förderverein war es ein Türstopper.



Wie der Initiator des Vereins, Andreas Mlodzian bei der letzten Hauptversammlung erzählte, kam alles ins Rollen, als sein Sohn über einen Türstopper stürzte und sich verletzte. Dadurch führte sein Weg ins Büro der Kita. Der Unfall selbst hatte natürlich nichts mit der späteren Vereinsgründung zu tun – doch aus dem Gespräch heraus entstand eine Idee: Warum nicht einen Förderverein gründen, der den Kindergarten und vor allem die Kinder unterstützt?

Aus dieser Idee wurde Schritt für Schritt Wirklichkeit. Mitstreiter mussten gefunden, Mitglieder gewonnen, eine Satzung erarbeitet und ein Notartermin vereinbart werden. Es brauchte Menschen, die bereit waren, Zeit und Herzblut zu investieren. 2009 wurde aus dem Gedanken eine, sich immer wieder verändernde Gemeinschaft aus engagierten Menschen, die der Kindertagesstätte sehr zugewandt sind und die bis heute viel bewegt.

Was seitdem alles entstanden ist, kann sich wirklich sehen lassen. Die Liste der Anschaffungen und Projekte scheint inzwischen beinahe endlos zu sein, vom Klettergerüst über Digitalkameras, Projekte mit renommierten Künstlern, Niedrigseilgarten, das Zirkusprojekt bis hin zu Therapieschaukeln und Kuschelkissen. Hinter jeder Anschaffung steht die Idee, den Kindergartenalltag für die Kinder ein Stück schöner, abwechslungsreicher und wertvoller zu gestalten.

Dass aus der ursprünglichen Idee längst eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geworden ist, zeigen auch die Zahlen. Bis Ende 2024 konnte der Förderverein Einnahmen von mehr als 65.300 Euro verzeichnen. Davon flossen über 55.700 Euro in Anschaffungen für die Kinder. Allein im Jahr 2025 kamen weitere 4.466 Euro durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Aktionen zusammen. Gleichzeitig wurden neue Anschaffungen ermöglicht, darunter Sofas und Toniboxen.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit sind die Menschen, die diesen Verein zum Leben erwecken. Inzwischen zählt der Förderverein 75 Mitglieder. Sie alle tragen dazu bei, dass aus guten Ideen wie dem Weihnachtsbasar, dem Kindertrödel aber auch durch die Mitgliedsbeiträge und die Spenden konkrete Unterstützung wird.

Hinter diesen Zahlen steckt weit mehr als nur eine Summe von Euros. Dahinter stehen Menschen, die organisieren, planen, helfen, spenden und anpacken. Menschen, die ihre Zeit investieren, damit die Kinder von zusätzlichen Möglichkeiten profitieren können. Dafür braucht es Ausdauer, Gemeinschaftssinn und die Bereitschaft, immer wieder neue Ideen auf den Weg zu bringen.

Deshalb gilt allen, die den Förderverein seit 2009 begleitet, unterstützt und mit Leben gefüllt haben, ein herzliches Dankeschön. Ob als Gründungsmitglied, langjährige Unterstützer*in, fleißige*r Helfer*in oder großzügige Spender*in – jeder Beitrag zählt und hat seinen Anteil an dem, was bis heute entstanden ist.

Aus einer kleinen Idee ist über die Jahre etwas Großes gewachsen. Und vielleicht ist gerade das die schönste Erkenntnis dieser Geschichte. Manchmal braucht es nur ein Gespräch, eine gute Idee und Menschen, die gemeinsam anpacken, um unglaublich viel für die Kinder zu bewegen.

… und wer jetzt Lust bekommen hat, einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, kann gerne für nur 18 € im Jahr Mitglied im Förderverein werden. Mitmachen und Gutes tun :)

Wer hätte damals gedacht, dass ausgerechnet ein Türstopper der Anfang einer solchen Erfolgsgeschichte sein würde?

Zirkus Liaison zu Besuch





Am 10. Oktober hieß es im Stadtpark Goch gleich zweimal „Manege frei!" für die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte.

In den vorausgegangenen Wochen haben sich die Gruppen bereits mit Büchern und selbstgemalten Bildern auf den Zirkus eingestimmt. Den großen Auftakt zur Projektwoche machte der Zirkus Liaison dann mit seiner Präsentation der Programmpunkte. Dazu machten sich natürlich auch die Kinder vom Standort Hinter der Mauer auf den Weg in die Turnhalle an der Niersstraße. Der Seiltanz, das Jonglieren mit Keulen, Hula-Hoop begeisterten die kleinen Zuschauenden. Auch tierisch wurde es mit den Kunststücken der Katzen und Hunde und viele zeigten ihren Mut, als die Schlange „Barbara" vom Publikum gestreichelt werden durfte. Und der Clown, der natürlich in keinem Zirkus fehlen darf, brachte die Kinder zum Lachen.

Von der Begeisterung mitgerissen, haben sich die Kinder in die Gruppen zugeteilt, deren Zirkusnummern sie gerne einstudieren wollten. So wurde dann den Rest der Woche fleißig geübt und geprobt. Am Samstag war schließlich der große Tag der Aufführungen. Dank der freiwilligen Helfenden wurde das Zirkuszelt noch am Morgen im Stadtpark aufgebaut. Zeitgleich fanden sich schon die ersten Artistinnen und Artisten in der Kindertagesstätte ein, um für den Auftritt geschminkt und kostümiert zu werden. Während Familien und Freunde sich schon die Plätze sicherten und mit Popcorn versorgten, stieg für die Kinder die Aufregung auf dem Weg zum Zirkuszelt!

Dann war die Manege frei für die Kunststücke auf dem Seil, Hula-Hoop Tänze und balancierende Teller, Katzen- und Hundedompteure, Schlangenbeschwörer und lustige Clowns. Dabei blieb das ein oder andere Auge im Zirkuszelt vor Freude bei den Zuschauenden nicht ganz trocken und die Kinder durften mit Stolz ihren Auftritt feiern lassen.

Vielen Dank an den Förderverein der Evangelischen Integrativen Kindertagesstätte Goch e.V. durch dessen Engagement der Besuch des Zirkus Liaison und damit die Projektwoche ermöglicht wurde!

Text: Charlotte Elsenbruch
Fotos: Kita-Team





HINWEIS

Der Abdruck personenbezogener Daten (beispielsweise bei Geburtstagen, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) erfolgt entsprechend dem Datenschutzgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gegen die Nennung kann widersprochen werden. Wenden Sie sich dazu bitte an das Gemeindebüro. Im Internet werden keine personenbezogenen Daten veröffentlicht.

DOMRÖSE
Meisterbetrieb GmbH
Heizung · Sanitär

- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch · Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: info@domroese-heizung-sanitaer.de

Bestattungshaus Koch
Wenn Menschen einen Menschen brauchen
TAG + NACHT
Frauenstr. 18 · 47574 Goch
02823 / 929 79 71

Durch unsere langjährige Erfahrung, unser hohes Fachwissen und durch die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige kompetent und schnell für Sie zu erledigen.

- Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen
  auch an Wochenenden und Feiertagen
- Trauerhallen-Dekoration
  individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- Finanzierung möglich

BALLON-BESTATTUNG
FLUSS-BESTATTUNG

Tel.: 02823 - 929 79 71
Fax: 02823 - 929 79 72
Mail: koch-bestattungshaus@t-online.de
Web: www.koch-bestattungshaus.de

BLÖMER
Ingenieurbüro
Hochbau + Tiefbau

B.Eng. Andreas M. Blömer
Bauingenieur
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer
Beratender Ingenieur BDB
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz
Energieberatung
Energieausweis nach EnEV
Energieeffizienz-Experte nach dena
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960
Fax : +49. 28 23. 94 39 961
Mail: info@ib-bloemer.de
Web: www.ib-bloemer.de



GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Goch: Evangelische Kirche, Markt 6, Goch
Kervenheim: Evangelische Kirche, Schloßstraße 17, Kevelaer
Louisendorf: Elisabethkirche, Louisenplatz, Bedburg-Hau
Nierswalde: Evangelische Kirche, Königsberger Straße 83, Goch
Pfalzdorf: Westkirche, Kirchstraße 92, Goch
Uedem: Evangelische Kirche, Markt 8, Uedem
Weeze: Evangelische Kirche, Wasserstraße 86, Weeze

Alle Gottesdienste aus der evangelischen Kirche in Goch können Sie online sehen über unsere Internetseite: www.evangelischekirchegoch.de

06.12.2026 11 Uhr: Song-Gottesdienst, Pfarrer Arndt, Popkantorin Hartmann, Livestream

13.12.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Lommel, Orgel Lukas Kowal, Livestream

20.12.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Orgel Tobias Klamp, Livestream

24.12.2026 Heiligabend
14.30 Uhr: Familiengottesdienst, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream
16.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst, Pfarrerin Lommel, Popkantorin Hartmann, Hubert-Houben-Stadion
18 Uhr: Christvesper, Pfarrerin Lommel, Orgel Tobias Klamp, Livestream
23 Uhr: Christmette, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream
anschließend Afterglow im M4

26.12.2026 Zweiter Weihnachtsfeiertag
11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Neubert, Popkantorin Hartmann, Livestream

27.12.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Arndt, Orgel Lukas Kowal, Livestream

01.01.2027 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Gierke, Orgel Silke Grabbe, Livestream

03.01.2027 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Orgel Lukas Kowal, Livestream

10.01.2027 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt, Orgel Tobias Klamp, Livestream

17.01.2027 11 Uhr: Gottesdienst mit Salbung, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream

24.01.2027 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Neubert, Popkantorin Hartmann, Livestream

31.01.2027 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Lommel, Orgel Lukas Kowal, Livestream

07.02.2027 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt, Orgel Tobias Klamp, Livestream

14.02.2027 11 Uhr: Gottesdienst, Prädikant Elsenbruch, Popkantorin Hartmann, Livestream

21.02.2027 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream

27.02.2027 18 Uhr: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen, Popkantorin Hartmann

28.02.2027 11 Uhr: Song-Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Arndt, Popkantorin Hartmann, Livestream

07.03.2027 11 Uhr: Gottesdienst mit Abschluss Konfi 3, Pfarrerin Neubert, Pfarrer Arndt, Popkantorin Hartmann, Livestream

14.03.2027 11 Uhr: Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream

21.03.2027 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller, Orgel Lukas Kowal, Livestream

25.03.2027 Gründonnerstag
19 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Lommel, Popkantorin Hartmann,

26.03.2027 Karfreitag
11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Orgel Tobias Klamp, Livestream

28.03.2027 Ostern
8 Uhr: Andacht auf dem Friedhof, Pfarrerin Schaller

29.03.2027 Ostermontag
11 Uhr: Das große Oster-Familienspecial mit Kinderchor, Pfarrer Arndt, Popkantorin Hartmann, Livestream

AKTIVITÄTEN M4

Bitte informieren Sie sich aktuell, ob und wann die Gruppen sich treffen.

Eltern-Kind-Gruppe
Dienstags, 9.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Offene Jugendetage
Montags, 16.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Jugendmitarbeitendenkreis
Dienstags, 19.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Inklusive Freizeitgruppe „Cats"
Dienstags, 17.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Koreanische Gemeinde
Sonntags, 13.30 bis 16 Uhr, Kirche, Markt 6
Kontakt: über Gemeindebüro

Frauen vor Mittag
jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: Gudrun Oetken, Telefon (0 28 23) 23 27

Seniorentreff
Montags, 15 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: Regina Kuhr-Diedenhofen

Repair-Cafe
Freitags, 10 bis 13 Uhr, 11.12., 8.1., 12.2., 12.3.
M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: Hans-Theo Vermeulen, Telefon (0 28 23) 9 75 50 33

Männertreff Man(n) trifft sich
Dienstags, 19 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: Dirk Elsenbruch

Weibertreff 55+
Dritter Dienstag, 19 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: Jutta Buschmann (0 28 23) 87 79 45

Nähgruppe Zick-Zack
Termine nach Absprache, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: über Gemeindebüro

Cafe M4
Freitags, 10 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kartengruppe Hausfrauenbund Goch
Mittwochs alle 14 Tage, 14 bis 17 Uhr,
M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: über Gemeindebüro

Gocher Videotreff
Mittwochs alle 14 Tage, 10 bis 12 Uhr,
M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: über Gemeindebüro

VHS-Sprachkurs und Spielgruppe
Dienstags und Donnerstags, 9.30 bis 11 Uhr,
M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt über die VHS Goch

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine finden Sie immer unter:
www.evangelischekirchegoch.de

MINIKIRCHE

Gottesdienst für die Jünsgten:
Freitag, 4. Dezember 2026, 16 Uhr.
Freitag, 5. März 2027, 16 Uhr.

KONFIRMATION

KLEIDERKAMMER

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (01 71) 1 00 14 54

Öffnungszeiten

Montag: 9 bis 11.30 Uhr
Donnerstag: 9 bis 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat: 14 bis 16.30 Uhr (Kleiderannahme)
In den Schulferien ist die Kleiderkammer geschlossen.

SELBSTHILFE

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: (0 28 23) 51 71

Plasmozytom / Multiples Myelom

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: hansjosef.vanlier@myelom-nrw.de

Schlaganfall

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: über Gemeindebüro

Autismus

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: selbshilfegruppeautismus@web.de

Schwerhörige „Taube Nuss“

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: über Gemeindebüro

GOCHER ARCHE

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 9.30 bis 12 Uhr
Montag telefonisch: 9.30 bis 12 Uhr

GOCHER TAFEL

Lebensmittel für Menschen am Rande des Existenzminimums
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de, www.arche-goch.de
Spendenkonto: DE25 3206 1384 0012 0120 12

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 9.30 bis 12 Uhr

Telefonseelsorge	gebührenfrei www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Senioren-tagesstätte	Markt 15, 47574 Goch Angelika Gunawardana	Telefon (01 51) 46 60 03 44
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64, 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2, 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68

Weltladen
für Geschenke und Lebensmittel

GO FAIR
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 - 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Mittwoch	10.00 - 12.50 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Freitag	10.00 - 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Samstag	10.00 - 12.50 Uhr

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GO FAIR Am Steintor 16
Telefon (02823) 4197267 – www.gofair-goch.de

WEGSCHEIDER
BEDACHUNGEN

Tichelweg 7
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0
Telefax 02823 89018 - 80
info@wegscheider-bedachungen.de
www.wegscheider-bedachungen.de

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Finanzvorstand Anne Rutjes
Sozialvorstand Marcus Knops
Vorsitzende Diakonierat:
Birgit Pilgrim
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Pflegerische Dienste
Ambulante Pflege, Tagespflege,
Seniorenwohnungen
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Sozialberatung
Stefanie Krettek
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Ambulantes Betreutes Wohnen
Dirk Boermann
Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 91 30 850

Betreuungsverein
Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Soziale Dienste
Sucht, Flüchtlinge, Sozialberatung
Wohnungslose
Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 9 13 08 00

Presbyterium

Robert Arndt
Thomaspädje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorpweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Stephan Brehm (Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 59
Telefon (0 28 23) 4 19 72 47

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Uwe Fischer
Gartenstraße 126
Telefon (0 28 23) 41 88 60

Christina Frey
christina.frey@ekir.de
Telefon (0 28 23) 87 07 25

Marti Mlodzian (Jugendpresbyter)
marti.mlodzian@ekir.de

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Rahel Schaller (Vorsitzende)
Hellendornstraße 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Achim Swietlik
(stellvertretender Kirchmeister)
Hasenpfad 47
Telefon (0 28 23) 40 45

Andrea Tönisen
andrea.toenisen@ekir.de

Dörthe Vermeulen
(Mitarbeitendenpresbyterin)
doerthe.vermeulen@ekir.de

Astrid Züger
Dachsweg 1
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Internet	www.evangelischekirchegoch.de	
Pfarrteam	Region West	
Goch Louisendorf	(Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)	
	Pfarrerin Rahel Schaller Hellendornstraße 24 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 69 88 rahel.schaller@ekir.de
	Pfarrerin Ronda Lommel	Telefon (01 60) 99 01 21 90 ronda.lommel@ekir.de
Goch Kervenheim	(Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie, dazu die Ortsteile Asperden und Hülm)	
	Pfarrer Robert Arndt Thomaspädje 22 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 91 90 64 robert.arndt@ekir.de
	Pfarrerin Dorothee Neubert	Telefon (01 51) 55 21 59 56 dorothee.neubert@ekir.de
Pfalzdorf	Pfarrer Jens Kölsch-Ricken	Telefon (01 78) 9 82 09 09
Uedem / Weeze	Pfarrerin Irene Gierke	Telefon (01 60) 67 77 49 8
Gemeindebüro	Daniela Morio, Sandra Boumans Markt 4 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 929 68 20 goch@ekir.de
	Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag Dienstag	 09.00 – 12.00 Uhr 17.00 – 19.00 Uhr
Jugendleiter	Jan Weißenberg	Telefon (01 75) 6 18 74 74 jan.weissenberg@ekir.de
Küster	Andreas van Cuyck	Telefon (01 51) 11 60 28 14 andreas.vancuyck@ekir.de
Kantorin	Anne Hartmann	Telefon (01 71) 1 00 19 42 anne.hartmann@ekir.de
Evangelische Integrative Kindertagesstätte Familienzentrum	Niersstraße 1a Hinter der Mauer 101 47574 Goch Leitung: Esther Müller	Telefon (0 28 23) 21 91 Telefon (0 28 23) 4 19 51 05 kita.goch@ekir.de
Evangelisches Seniorenzentrum Parkstraße	Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 929 68 20 goch@ekir.de
Gemeindebrief	Uwe Fischer	uwe.fischer@ekir.de



AUTOHAUS KÜPPERS

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit über 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate

CITROËN

Neu-, Gebraucht- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimaservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 02823 3143
www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de



Sie müssen eine Bestattung planen? Wir sind für Sie da.

Bestattungen Großkopf | van Sommeren organisiert für Sie Bestattungen in Goch und Umgebung, begleitet Sie einfühlsam durch die schwere Zeit und berät im Trauerfall transparent – sowohl bezüglich unserer Leistungen sowie deren Kosten.

Wir unterstützen Sie in allen Bestattungsdienstleistungen, von der Abholung bis hin zur Erledigung sämtlicher Formalitäten und Behördengänge.

BESTATTUNGEN
GROSSKOPF
VAN SOMMEREN

Reiscopstraße 44 · 47574 Goch
(02823) 9299 888
info@bestattungen-grosskopf.de
bestattungen-grosskopf.de

mymoria Familie

LASST MIT UNS HEILIGABEND AUSKLINGEN



christmas Afterglow

24 DEZEMBER | 23 UHR

EVANGELISCHE KIRCHE

NACH DER CHRISTMETTE GIBT ES GLÜHWEIN,
LEBKUCHEN UND WEIHNACHTLICHE MUSIK IM M4.

Evangelische
Kirchengemeinde
Goch